



SBK Schweizerische Bausekretärenkonferenz
CSSTP Conférence Suisse des Secrétaires des Travaux Publics
CSSLP Conferenza Svizzera dei Segretari dei Lavori Pubblici

Protokoll der 55. Mitgliederversammlung vom 25. September 2014 im Kantonsratssaal in der Rathauslaube Schaffhausen

1. Begrüssung

Die Präsidentin Nicole Nussberger begrüsst die Mitglieder der SBK (auch drei aus der französischen Schweiz) sehr herzlich auf Deutsch und Französisch im schönen Kantonsratssaal in der Rathauslaube. Danach begrüsst Patrick Spahn, Departementssekretär BD SH, die Versammlung und heisst alle in Schaffhausen ganz herzlich willkommen. Er stellt der Versammlung den Kanton mit schönen Bildern und interessanten Ausführungen vor und stimmt die Teilnehmenden in idealer Weise auf das Versammlungsprogramm ein. Zum Schluss seiner Ansprache wünscht er allen einen tollen Aufenthalt in Schaffhausen.

Die Präsidentin eröffnet die Versammlung und erinnert an die im vergangenen Jahr verstorbenen Mitglieder Marius Baschung und Renzo Sailer. Die Versammlung erhebt sich kurz im Gedenken an sie.

Entschuldigt haben sich die Ehrenmitglieder Heinz Luginbühl und Erich Wettstein.

2. Wahl von zwei Stimmzählenden

Gewählt werden mit grosser Akklamation Sandro Messner und Max Schärer.

3. Protokoll der Mitgliederversammlung vom 19. September 2012 in Biel

Es gibt keine Wortmeldungen zum Protokoll. Das Protokoll wird von der Versammlung mit Applaus ohne Gegenstimme genehmigt und der Verfasserin herzlich verdankt.

4. Jahresbericht der Präsidentin

Die Präsidentin informiert über das Geschehen des letzten Jahres und verweist auf ihren Bericht, der im Internet publiziert wird und an der Versammlung aufliegt. Der Vorstand hat sich im vergangenen Vereinsjahr vier Mal getroffen, jeweils verbunden mit den Fachtagungen. Die SBK hat sich auch an der Jubiläumsveranstaltung der Uni Freiburg beteiligt. Diese Zusammenarbeit hätte aus Sicht der SBK intensiver sein sollen, sie wurde mehr zu einem Sponsoring, das hoffentlich geholfen hat, die SBK im Welschland etwas bekannt zu machen.

5. Abnahme von Jahresrechnung und Revisorenbericht

Der Kassier Roland Polentarutti erläutert die Rechnung, die mit einem Einnahmenüberschuss abschliesst. Das Vereinsvermögen beläuft sich am 31. August 2014 auf CHF 36 214. Der Einnahmenüberschuss von CHF 4 116 und die Vermögenszunahme von CHF 1 832 sind auf die Rückzahlung des Vorschusses an die GV Biel zurück zu führen.

Aus der Versammlung werden keine Fragen zur Rechnung gestellt.

Der Revisorenbericht wird durch Revisor Orlando Nigg (GR) verlesen. Er bestätigt die einwandfreie, sehr sorgfältige Buchführung sowie das Vorhandensein aller Belege und stellt den Antrag auf Genehmigung der Rechnung sowie Entlastung von Kassier und Vorstand. Die Versammlung stimmt dem Antrag ohne Gegenstimme und mit herzlichem Applaus zu.

6. Voranschlag 2015

Der Kassier stellt das Budget für das kommende Jahr vor. Es sieht einen Einnahmenüberschuss von CHF 1 860 vor. Die Versammlung hat zum Budget keine Bemerkungen und genehmigt den Voranschlag einstimmig.

7. Erneuerungs- und Ersatzwahlen / Wahl des Tagespräsidiums

Als Tagespräsidentin stellt sich Ehrenmitglied Inge Eisler zur Verfügung; andere Vorschläge werden nicht gemacht. Die Versammlung wählt Inge Eisler einstimmig. Die Präsidentin und sämtliche Vorstandsmitglieder stellen sich einer Wiederwahl.

Die Versammlung wählt ohne Gegenstimme und mit viel Applaus zuerst die Präsidentin und dann in globo die restlichen Vorstandsmitglieder. Der Vorstand verteilt die Ämter in eigener Regie.

Rechnungsrevisor Orland Nigg (GR) stellt sich ebenfalls einer Wiederwahl, für den scheidenden Philippe Spörri wählen die anwesenden Mitglieder Robert Imholz (ZH).

8. Ausblick und Verschiedenes

Die Präsidentin weist auf ihren letzten newsletter hin sowie auf die nächste Veranstaltung vom 20. November mit dem Thema "Verdichtung". Stadt und Kanton Zürich sind involviert; im Amtshaus IV, in dem die Veranstaltung stattfinden wird, kann im Anschluss auch die Ausstellung "Dichte begreifen" angeschaut werden.

Dann orientiert Alberto Cramer (GR) – als Mitglied der Arbeitsgruppe AURORA - über die Revision der interkantonalen Vereinbarung über das öffentliche Beschaffungswesen. Die Umsetzung ins nationale Recht soll kantonal autonom geschehen, doch soll das innerstaatliche Recht auch harmonisiert werden. Er empfiehlt dem Paket in der Anhörung zuzustimmen. Offen sind noch drei Punkte: die Preisverhandlungen, die Einführung des Rechtsschutzes für Bund und Kantone ab CHF 150 000 und das Behördenbeschwerderecht der Wettbewerbskommission. Die Kantone lehnen ein solches Beschwerderecht allerdings ab. Im September 2015 will die BPUK die Musterbotschaft für das Konkordat an die Kantone verabschieden, doch wird es wohl noch Änderungen auf Bundesstufe geben. Das Konkordat tritt mit Beitritt von zwei Kantonen in Kraft.

Weiter informiert die Präsidentin über die Anfrage des seco über die "Studie zur Effizienz von Rechtsmitteln" und bittet Interessentinnen und Interessenten, sich bei ihr zu melden.

Da keine weiteren Wortmeldungen erfolgen, beschliesst die Präsidentin die Versammlung pünktlich.

Nach einer kurzen Pause folgte das Referat zum **Thema "Hochwasserschutz und Naturgefahren"**, gehalten von Dino Giuliani, Kantonsingenieur SH und Jürg Schulthess, Leiter des Gewässeramts. Der Kanton SH gilt nicht als eigentlich hochwassergefährdet. Aufgezeigt wurde das Verhältnis der Schäden, die die Gefahrenkarte beinhaltet zu den tatsächlichen Schäden im Hochwasserfall vom 2. Mai 2013. Dort stellte sich heraus, dass das grösste Thema das Oberflächenwasser ist. Demzufolge sind Baubewilligungen in möglicherweise betroffenen Gebieten sehr genau zu prüfen.

In einem kurzen Film zum Gewitter dieses 2. Mai wird die Gewalt der Natur ersichtlich, die grössten Schäden entstanden in einem Dorf, in dem es gar keine Fliessgewässer hat. Das Wasser kam aus Wald und Feld und über die Strassen und verursachte 91% der entstandenen Schäden. In Stetten war jeder 7. Haushalt überschwemmt, aber das Dorf liegt auf schlecht durchlässigem Boden, an einer Hanglage, die die Baubewilligungsbehörde zu wenig beachtet hat. Dazu kam, dass die riesigen Hagelkörner die Wasserabflussschächte verstopft hatten.

Bei einer Gefahrenkarte ist das Risikoausmass nicht enthalten, so dass nun für jede Gemeinde eine Risikoanalyse gemacht und abgeklärt worden ist, mit welchem finanziellen Aufwand welcher finanzielle Schaden verhindert werden kann. Der Gemeinde wird so vom Tiefbauamt SH empfohlen, in welchen Gebieten Massnahmen sinnvoll sind.

Die Studie ist vom Kanton und von der Gebäudeversicherung bezahlt worden.

Danach folgte das Fachreferat zur **"Energiewende / Leuchtturmprojekte"** gehalten von Thomas Volken und Patrick Schenk. Der Kanton SH muss sich von Gesetzes wegen gegen Atomkraft zur Wehr setzen. So haben die Fachstelle Energie und das Elektrizitätswerk SH den Auftrag erhalten, die Energiewende für die notwendige Stromproduktion der in Schaffhausen ansässigen Betriebe und Firmen zu beurteilen. Zwar ist ein Systemwechsel eine Verbundaufgabe, doch führt kein Weg an erneuerbaren Energien vorbei. SH will geordnet aus dem Atomstrom aussteigen. Dieser wird immer teurer, während erneuerbare Energie tendenziell immer günstiger wird.

So ist eine bis 2020 befristete Förderabgabe zur Finanzierung von Förderprogrammen vorgesehen; eine Rückerstattung erhält, wer im Bereich Energie-Effizienz investiert.

Weitere Wasserkraftwerke sind nicht angedacht, jedoch Biogasanlagen (Hofdüngerverwertung) sowie Windkraftanlagen. Die evaluierten Standorte sind bis auf eines im Wald oder im BLN-Gebiet. Abgeklärt wurden 4 Standorte für Grossanlagen, das Projekt "Chroobach" ist jetzt im Richtplan eingetragen worden, da es weder im Wald noch im BLN-Gebiet liegt.

Patrick Schenk erläutert, dass nun die Machbarkeit für das Projekt mit einer Nabenhöhe von ca. 140 m und Rotorblättern von rund 50 m geprüft werde. Dazu muss neben der Landschaftsverträglichkeit auch der Vogel- und Fledermausschutz untersucht werden. Pro Turm wird mit einem Energieertrag von 20 GWh/a gerechnet.

Laut einer ETH-Studie sind die Schweiz und Österreich die einzigen Länder, die nur mit Windenergie energieautark sein könnten. Die Kosten wären dabei nicht höher als bei einem Verbleib bei Atomkraft. Es bräuchte für die 4000 GWh/a rund 7000 Anlagen, jetzt bestehen allerdings erst 37.

Die GV wurde im Haus der Wirtschaft mit einem reichhaltigen Apero abgeschlossen. Stadtrat Dr. Raphaël Rohner, Baureferent, begrüsst die Versammlung ganz herzlich und informiert kurz und prägnant über Wissenswertes aus der Stadt und der politischen Arbeit.

Im Anschluss daran hatten die Teilnehmenden Gelegenheit, die sehenswerte Stadt mit den vielen alten, schön renovierten Baudenkmalern und die Festung "Munot" zu Fuss unter kundiger Führung kennen zu lernen.

Das anschliessende köstliche Nachtessen im Restaurant "Güterhof", im Hafenuartier direkt am Rhein gelegen, wurde den Anwesenden vom Regierungsrat des Kantons Schaffhausen offeriert. Regierungsrat Dr. Reto Dubach, Baudirektor, überbrachte den Teilnehmenden die Grüsse der Regierung.

Für das Protokoll

Die Aktuarin

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Verena', followed by a horizontal line.

Verena Sommerhalder Forestier